

Flughafen Wien

"NÖN 2021" Nr. 17/2022 vom 27.04.2022 Seite: 13 Ressort: Meine Region Von: Gerald Burggraf Postwurf Brucker, Postwurf Schwechater

Vom Simulator in die Realität

Virtuelle Tests für „gekurvten Anflug“ erfolgreich. Bis Jahresende werden Ergebnisse im Flugbetrieb geprüft.

FLUGHAFEN SCHWECHAT

flughafen/REGION Eine große Kurve über dem Neusiedlersee und dann im Landeanflug über Bruck, Göttlesbrunn-Arbesthal sowie Kleinneusiedl auf die Piste 29. So sieht die lineare Flugroute derzeit in Richtung Schwechater Airport bei Westwind aus. Seit Jahren besteht das Bestreben, die linear verlaufende Landung durch einen gekurvten Anflug zu ersetzen.

Durch den sogenannten „Curved Approach“ sollen Überflüge von Siedlungsgebiet möglichst vermieden werden. Im Dialogforum hat man sich im Sommer des Vorjahres im zuständigen Arbeitskreis auf die Lage der Landekurve geeinigt. Daraufhin wurden seitens der Flugsicherungsbehörde „Austro Control“ Probeflüge im Simulator gestartet, mit positivem Ausgang. „Nun sollen bis Ende 2022 konkrete Anflüge zeigen, ob die Simulatorergebnisse auch im realen Flugbetrieb bestätigt werden können“, lässt Dialogforum-Geschäftsführer Wolfgang Hesina auf NÖN-Anfrage wissen.

Umsetzung frühestens im ersten Halbjahr 2023

Verlaufen auch diese Tests nach Wunsch, wird die exakte Lage des „Curved Approach“ für die Piste 29 festgelegt. Da im Dialogforum das Einstimmigkeitsprinzip herrscht, müssen alle Beteiligten zustimmen. Eine tatsächliche Umsetzung könnte frühestens im ersten Halbjahr 2023 erfolgen. In der Bezirkshauptstadt Bruck sitzt man bereits auf Nadeln. „Wir würden es sehr begrüßen, wenn der gekurvte Anflug, der wesentlich lärmschonender ist, sehr bald von der ‚Austro Control‘ umgesetzt wird“, sagt Stadtrat Josef Newertal (SPÖ), der für Bruck im Dialogforum sitzt.

Bei der Luftfahrtbehörde gibt man sich optimistisch, mit dem nun getesteten Verfahren, „einen ‚Curved Approach‘ auf Piste 29 zu realisieren“. „Einerseits wird ein Umfliegen von Siedlungsgebieten ermöglicht und andererseits von einer hohen Umsetzungsquote während der verkehrsarmen Nachtstunden ausgegangen“, sagt Sprecher Peter Schmidt.

Denn die Anforderungen an die Navigationssysteme vor allem nachts würden bereits von den meisten Flugzeugen erfüllt. „Austro Control erwartet sich wichtige Erkenntnisse und Erfahrungen, anhand derer das Potenzial für künftige Einsatzgebiete abschätzbar sein wird“, erläutert Schmidt.

Bild: Im realen Betrieb werden die Fluglotsen im Tower die Ergebnisse der Simulatortests durchspielen.

Bild: Foto: Burggraf